

– Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Vorpommern, Fortschreibung 2009 –
 VI Anhang – VI.5 Detailinformationen zu ausgewählten Maßnahmen

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
M336	Peenetal westlich des Gützkower Fährdamms (OVP)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</p> <p>Das Gebiet ist Teil des Peenetal-Moors und weist z. T. den Charakter eines mesotroph-subneutralen Durchströmungsmoors auf, ausgebildet als Basen-Zwischenmoor mit Kleinseggenrieden mit Breitblättrigem Wollgras (<i>Eriophorum latifolium</i> RL M-V 2), Sumpf-Herzblatt (<i>Parnassia palustris</i> RL M-V 2), Floh-Segge (<i>Carex pulicaris</i> RL M-V 1), Fleischfarbenem Knabenkraut (<i>Dactylorhiza incarnata</i> RL M-V 2) und Breitblättrigem Knabenkraut (<i>D. majalis</i> RL M-V 2). Auf den Kalkzwischenmoorstandorten wachsen Kalkbinsenriede mit Stumpfbältriger Binse (<i>Juncus subnodulosus</i> RL M-V 3), Mehl-Primel (<i>Primula farinosa</i> RL M-V 1), Sumpf-Glanzkraut (<i>Liparis loeselii</i> RL M-V 2), Pfeifengraswiesen mit Saum-Segge (<i>Carex hostiana</i> RL M-V 1) und Preußischem Laserkraut (<i>Laserpitium prutenicum</i> RL M-V 2). Im Überflutungsbereich der Peene tritt als ökologisch/ hydrologischer Moortyp auch das eutrophe Überflutungsmoor auf.</p> <p>Die zahlreichen Torfstiche unterschiedlicher Größe standen über Durchstiche mit der Peene in Verbindung. Bei Niedrigwasser der Peene fiel der Wasserstand in den Torfstichen schnell und zog einen erheblichen Entwässerungseffekt auch in den umliegenden Moorflächen nach sich. Bei Hochwasser wurden die Torfstiche sowie angrenzende Bereiche mit nährstoffreichem Peenewasser gefüllt, was zur fortschreitenden Eutrophierung ehemals mesotropher Standorte führte.</p> <p>2006 wurden zum Erhalt der besonderen Ausprägung dieses Ausschnitts des Flusstalmoors im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen umfangreiche wasserbauliche Maßnahmen mit den folgenden Zielen durchgeführt: ausreichende Versorgung des Gebiets mit kalkreichem Grund- und Oberflächenwasser aus dem Einzugsgebiet, möglichst weitgehende Abkopplung der Durchströmungsmoorbereiche vom Überflutungsregime der Peene, Anhebung der Grundwasserstände und Absicherung eines möglichst gleichmäßigen Jahresverlaufs. Dazu wurden die talrandnahen Stich- sowie die Verbindungsgräben zur Peene verschlossen, 18 Grabenverbaue und lokale Geländeerhöhungen wurden errichtet; die Peene und die Swinow wurden von den Entwässerungsgräben abgekoppelt.</p> <p>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend): FFH-DE 2045-302 "Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See"; NSG 251 "Peenetal westlich des Gützkower Fährdamms"</p> <p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Durchführung eines begleitenden Monitorings Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z001 in Anhang VI.10</p> <p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p> <p>Quellen: STRAßENBAUAMT STRALSUND (2006), LUNG M-V (2009b)</p>